

anstalt: Triest, Buchdruckerei des österreichischen Lloyd, 1864. Ich fühle mich allerdings persönlich durch die nähere Bezeichnung geschmeichelt. Doch deutet dies nicht etwa auf gemeinsame Ansichten. Was Herr Graf v. Marenzi seine Theorie nennt, ist weit entfernt von der einfach praktischen Richtung unserer eigenen Untersuchungen und Arbeiten. In der Welt der Fossilien, aus deren Studium in den Gebirgsschichten es uns gelungen ist, so manchen werthvollen Erfolg zu verzeichnen, bezieht sich der Herr Graf auf seine „Zwölf Fragmente über Geologie“, in welchen er das Zeugniß durch Fossilien gänzlich verwarf, indem er sagt: „Dass wir diese Frage“, „die Altersbestimmung der Steinschichten“ „auf paläontologischem Wege nicht werden beantworten können, haben wir bereits in dem vorangegangenen ersten unserer „Zwölf Fragmente über Geologie“ nachgewiesen“. Ich muss hier wiederholen, wie sehr ich unsere Stellung gegen diese Ansicht aufrecht erhalte, genau wie ich dies vor längerer Zeit dem von seiner eigenen Ansicht so sehr durchdrungenen Herrn Verfasser auch mündlich bemerkte. Unsere Ansichten sind einander gänzlich entgegengesetzt. Herr Graf v. Marenzi nimmt keine Notiz von den bisher erworbenen paläontologischen Kenntnissen, aber er erscheint auch in sich selbst fest entschlossen, auch in der Folge ihnen niemals einen Einfluss auf die Beurtheilung der Verhältnisse gestatten zu wollen.

Theorien als solche sind übrigens überall zu freiem Schauplatze, und zu freier Mittheilung berechtigt.

Von unserm hochverehrten Freunde Herrn Dr. Albrecht Schrauf liegt die erste Lieferung eines grossen „Atlas der Krystallformen des Mineralreiches“ vor, von ihm selbst die Revision und Bezeichnung, von Herrn A. Obsieger die Ausführung der Figuren auf zehn Tafeln lithographischer Gravirung. Das Ganze ein sehr dankenswerthes Unternehmen des Herrn k. k. Hofbuchhändlers Ritters W. Braumüller. Bereits unser verewigter Freund Grailich hatte einen Entwurf bereitet. Dr. Schrauf schloss sich in gleichem Geiste an. Das Werk ist auf zwanzig Lieferungen berechnet und wird eine recht sehr werthvolle allgemeine Uebersicht der Krystallformen des Mineralreiches darstellen. Seine kaiserliche Hoheit unser wohlwollendster Gönner, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Stephan haben gnädigst die Widmung des Werkes angenommen.

Dr. Ch. A. Zipser's Mineralien- und Münzensammlung. — Wir erhielten kürzlich zugesandt: das „Verzeichniß der zur Dr. Christian Andreas Zipser'schen Nachlassmasse gehörigen oryktognostischen, geognostischen und paläontologischen Mineralien und Versteinerungen, dann der zu eben derselben Nachlassmasse gehörigen numismatischen Sammlung, die ersten 3000 Nummern geschätzt auf 1600 fl., die zweiten 243 Nummern geschätzt auf 18 fl., die dritten 5 Nummern zusammen 18 fl., endlich 1157 Nummern Münzen, Medaillen und Papier-Werthzeichen geschätzt auf 1885 fl. 98 kr. Der Verkauf geschieht im Offertwege, die Offerte sind bis Ende Jänner 1865 unter Anschluss eines zehnprocentigen Vadiums bei dem Gerichte der königlichen freien Bergstadt Neusohl einzubringen. Die drei ersten Sammlungen werden nicht getrennt. Sowohl die mineralogische Sammlung als auch die numismatische wird an den Meistbietenden gegen Erlag der Meistbotsomme binnen der Frist von einem Monate hindangegeben. Das Vadium verfällt bei Nichtzuhalten. Gegeben Neusohl am 20. Juli 1864.

Mit dem Ausdrücke verbindlichsten Dankes den hochgeehrten Herren Theilnehmern an den Vorträgen schliesst die Sitzung.